

Seranton Wochenblatt,
erschint jeden Donnerstag.
Fred. A. Wagner, Herausgeber,
511 Lackawanna Avenue,
Zweiter Stock.
Seranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:
Jährlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00
Sechs Monate.....1.00
Nach Deutschland, portofrei.....1.50

Die Verbreitung des „Seranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Seranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Teile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Seranton, Pa., as second class mail in tier.

Wochen-Rundschau.
Inland.

Die Mädchen im Fabelschreier-Seminar in New York sahen unlängst mit Entsetzen, daß die Arbeiter an den Ausgrabungen für den neuen Riesenbahnhof der N. Y. Centralbahn Mittags in großen Scharen Kesselbier holten. Sie bringen ihnen jetzt Kaffee, und der Bierkeßel hat Ruhe.

Hundert von Russen, die auf den verschiedenen Dampferlinien in amerikanischen Häfen eingetroffen sind, müssen auf Anordnung der Washingtoner Einwanderungs-Behörden die unfreiwillige Rückreise nach ihrer Heimat antreten, weil sie ohne Mittel in dem Lande ankommen. Sie sind ohne Ausnahme russische Flüchtlinge, die sich in ihrer Heimat dem Militärärsenial entziehen wollten. Am letzten Samstag allein wurden 191 solcher nicht wünschenswerther Einwanderer abgeschoben.

Betreiber und Geschäftsführer der Lake Shore und der New York Central Eisenbahnen erklären, daß sie auf ihren Linien drahtlose Telegraphie einführen werden. Bisher sind Monaten sind Versuche angestellt worden und diese haben zufriedenstellende Resultate ergeben.

Man glaubt bestimmt, daß während der jetzigen Sitzung des Congresses ein Amendement zur Constitution zur Annahme vorgelegt werden wird, das die Polygamie in irgend einem Teil der Ver. Staaten verbietet, weil das Gesetz, das es Unat ermöglicht, Bundesstaaten zu werden, nicht widerrufen werden kann.

Gouverneur Douglas von Massachusetts hat General Nelson A. Miles formell zum Mitgliede seines Stabes zur Führung der allgemeinen Aufsicht über die Staatsmiliz ernannt, nachdem ihm Kriegesekretär Taft mitgeteilt, daß der Annahme der Stellung seitens des Generals Miles nichts im Wege liege.

Unsere Regierung hat Rußland informell davon in Kenntnis gesetzt, daß die Unterhandlungen betreffs des zwischen beiden Ländern abzuschließenden Schiedsgerichtsvertrages bis auf weiteres verfallen seien, da sie während der jetzigen kurzen Sitzung des Congresses doch nicht hätten benützt werden können.

Ingenieure vom New York Baudepartement, die die Brooklyn Brücke einer genauen Inspektion unterworfen haben, erklären, daß beinahe ein vollständiger Umbau der Brücke nötig sei, wenn man rechtzeitig die Gefahr eines verhängnisvollen Unfalls beseitigen wolle. Vorläufig sei allerdings, wie die Ingenieure sagen, keine Gefahr vorhanden, doch der Stahl habe eine Altersgenug, und die Tragfähigkeit der Brücke könne unmöglich noch lange dem täglich zunehmenden Verkehr gewachsen sein.

Die Brutto-Einnahmen in fünfzig der größten Postämter des Landes während December 1904 weit gegen denselben Monat im Jahre 1903 eine Zunahme von neun Prozent auf. Die höchste Zunahme hat das Postamt in Peoria, Ill., mit 22 Prozent, und die größte Abnahme das Postamt in Portland, Maine, mit 4 Prozent zu verzeichnen.

Die Viehzüchter im Westen des Staates Texas wollen angeblich von der Legislatur verlangen, daß sie \$50,000 für Ausrottung der Wölfe bewilligen. Die Raubtiere sollen während der letzten Zeit überhand genommen haben.

Der Präsident hat angeordnet, daß alle Arbeiter in dem Exekutivdepartement und anderen Offices der Regierung in Washington, die die Arbeit klassifizierter Angestellter verrichten, vom 12. Januar an unter dem Civildienstgesetz stehen. Von dieser Verordnung werden 640 Personen betroffen.

Der angelegliche Versuch, das von dem deutschen Kaiser geschenkte Denkmal Friedrichs des Großen zu zerstören, war offenbar die That eines unzurechnungsfähigen „Cranks“, da die aufgefunden Bombe einmal nicht genug Dynamit enthielt und andererseits so platzt war, daß selbst bei einer genügenden Quantität Dynamit eine Explosion dem Denkmal absolut keinen Schaden hätte zufügen können.

Ausland.
Berichte aus Rußisch-Polen enthalten

ten einen geradezu grauenhaften Stand der Dinge. Sie sprechen von Nord und Blutvergießen, Dynamit-Attentaten und Krawallen, und gleichzeitig machen sie die civilisierte Welt darauf aufmerksam, daß, gleichviel, was in jenem Teil der Domäne des Jaren vorgeht, die Telegraphenbrüche darüber schweigen, und die unheimlichen Nachrichten nur die und da durch Courier und Postverbindungen übermittelt werden können.

Die ganze Nordküste von Deutschland wurde auf's Neue von einem Orkan heimgesucht, der überall großen Schaden anrichtete. An der Mündung der Elbe wurde der Damm fortgerissen, und in Cuxhaven war das Unwetter so schrecklich, daß der Dampfer „Pennsylvania“ von der Hamburg-American Linie, der nach America abfahren wollte, keine Passagiere aufnehmen konnte.

In einem Kampf, den die deutschen Truppen unter dem Oberbefehl von Major Weiler mit den aufständischen Witbois Anfang Januar zu bestehen hatten, wurden Major Baron von Rauenhorst, drei andere Offiziere und fünfzehn Mann getötet. Vier Offiziere und vierzig Mann wurden verwundet.

Ein Mormonen-Syndikat, mit W. J. Young, einem Sohne des Apostels Brigham Young, an der Spitze, hat von der mexicanischen Regierung die Concession zum Bau einer Bahnlinie nördlich von Jatisco nach der Mormonen-Colonie Topolobampo erwirkt. Die Linie wird sich an die El Paso & Sierra Madre-Bahn anschließen.

Dr. Alongo H. Sylvester, der Zahnarzt des deutschen Kaisers, erlosch sich in seinem Schlafzimmer. Der Verstorbene war vor etwa 30 Jahren nach Berlin gekommen und stand beim Kaiser, der ihm den Titel eines Geheimraths verliehen hatte, in hohem Ansehen. Man glaubt, daß er in Folge eines heftigen Grippeanfalls wahnsinnig geworden war.

Ein französischer Militär-Attache, der soeben aus dem fernem Osten eingetroffen ist, drückte in einer Unterredung das feste Vertrauen aus, daß trotz der von den Russen zu Lande und zu Wasser erlittenen Niederlagen dieselben den Krieg bis zu einem erfolgreichen Ende fortsetzen würden. Der Fall von Port Arthur, sagte er hinzu, werde daran nichts ändern. Die Festung hat in Wirklichkeit den Feldzugsplan etwas verändert, aber sie hat ebenso seinem Zwecke gedient.

In St. Petersburg wird aus zuverlässiger Quelle bekannt gegeben, daß der Zar die Resignation des Ministers des Innern, des Fürsten Swiatopolk-Mitsh, nach langem Zögern angenommen hat. Betreffs seines Nachfolgers gehen die Ansichten vorläufig weit auseinander.

Das französische Auswärtige Amt hat eine Depesche aus Schanghai erhalten, laut welcher China die Concession einer angelegten britischen Firma zum Bau der Eisenbahn von Swatow nach Tschatong zurückgenommen und sie einer japanischen Gesellschaft übertragen hat. Dies wird als Anzeichen betrachtet, daß die Japaner das britische Geschäft und den britischen Einfluß unermüdet an sich reißen.

Privatnachrichten melden, daß im Kongostaate ein großer Aufstand gegen die Weißen ausgebrochen ist. Der eigentliche Verd des Aufstehens ist nach diesen Mittheilungen das obere Kongostaat, wo angeblich alle Weißen von den Eingeborenen getötet worden sind. Es sollen viele Missionäre ermordet und die Missionsschulen in Asche gelegt sein. Die Bestätigung dieser Meldungen bleibt abzuwarten.

Den Meldungen verschiedener Blätter zufolge, ist der Bau der großen Tschadsee-Eisenbahn, welcher schon lange auf dem Wunschzettel der deutschen Colonisfreunde gestanden hat, an wachsender Stelle nunmehr endgültig beschlossen worden. Zunächst soll etwa der vierte Teil der Gesamtstrecke in Angriff genommen werden. Für die gezielte Entwicklung des deutsch-afrikanischen Schutzgebietes Kamerun, in dessen Norden der Tschad-See liegt, gilt der Bau der fraglichen Bahn allen Kennern der Verhältnisse als unerlässlich.

Der französische Colonialverein in Paris macht eifrig für die Importation von Baumwolle aus den französischen Colonien Madagaskar, Sudan und Dahomey Propaganda.

Graf Bülker, der als einer der rabiatesten Antisemiten Berlins bekannt ist, wurde wegen Aufreizung zum Ungehorsam gegen die Gesetze und zu Gewaltthaten zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

In der nordwestlichen Grenzprovinz von Afghanistan haben zwei Hauptlinge, der Nawab von Dir und der Khan von Nawagai, den Kriegespielen betreten und ihre Stämme liegen schon im wilden Kampfe mit einander.

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SERANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Geschäfts-Ausverkauf.
Die Seranton Carpet and Furniture Company, Reasitrit, gibt das Geschäft auf und offerirt ihr feines Lager von Zustepptichen, Möbeln, etc., zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Jeder Artikel soll verkauft werden und wird mit deutlichen Preisen versehen sein. Verkauf jetzt im Gange. Alle Artikel werden gehalten, bis verlangt.

Seranton Carpet and Furniture Co.
(reassitrit)
No. 406 Lackawanna Avenue.

Seranton's größter Juwelenladen
bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl.

Die Winter-Saison, mit ihren zahlreichen gefühlvollen Ereignissen, macht Juwelen zu Ihren Schmuckstücken notwendig. Die neuen Sachen von den Juwelenfabriken der Welt können in ihrer Reichheit und Schönheit bei uns gefunden werden. Als Anregungen führen wir die folgenden Sachen an:

- Brustnadeln, Stecknadeln, Armbänder,
- Seitenkämme, Halsketten, Hinterschämme,
- Lochets, Hutnadeln, Ohrringe,
- Halsgehäkelbeutel, Solitaire Ringe, Opalgläser,
- Fisch-Silberwaren.

Unser Vorrath umfasst alles in dem Juwelengeschäft - von der billigeren Qualität zu mächtigen Preisen. Unser Auf als Verkäufer von guten und zuverlässigen Waren und Leistungen ist ein beneidenswerther und wird von uns in Zukunft auch aufrecht erhalten werden.

A. E. Rogers,
213 Lackawanna Avenue, Lading Camps.

Trinkt ...

E. Robinson's Sons
Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:
433-435 Nord Siebente Straße.

Rettet die Kleinen

An Kost leidende, winnende, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entzündete Lebenskraft bei Jung und Alt neu angeht durch den Gebrauch von

DR. F. W. LANGE'S
LACTATED TISSUE FOOD.

Sendet für erkrankte Kinder.
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Company.

Edw. Siebeler, Deutscher Importeur deutsche Spezialitäten
530 Lackawanna Avenue.
Grocer
Hausapotheker für Fische und Käse.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Seranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

Jacob Geiger, jr. Photographisches Atelier
817 Cedar Avenue.
Hauptort von Geiger's „Bunch“ (10 Cents) und „Solid Comfort“ (5 Cents), die allen Liebhabern einer guten und reinen Cigarre bestens zu empfehlen sind. Dieser Bunch ist eine volle Auswahl anderer Cigarren, Rauchtabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

421 Lackawanna Avenue, Seranton, Pa.

Zenke's ...

Altdutsche Bierstube.
213 Penn Avenue.

Ein nach altdemselben Weise gebräuertes Biers, so man hier in angenehme Gesellschaft zu finden. Das mit diesem Biers verbundenen Kaffeehaus ist hier eine beliebte Zeitverweilung der Abends.

Importierte und bierliche Biers, importierte Wein- und Weisweine, prima Cigarren, feinste Biers.

Fred. F. Widner.
für 12 Jahre Wornam in Reider's Wäcker, hat jetzt selbstständig eine echte Kasse.

Widner und Auchen Wäcker
etabliert. Schönes deutsches Roggenbrot, sowie Rauschbrot jeder Art. Behellungen besorgt.
335 Penn Avenue.

Journalisten-Cigarre.
Die neueste „Schöpfung“ einer hiesigen deutschen Cigarrenfabrik.

Eine „Spezial-Cigarre“ für Journalisten und Schriftsteller ist die neueste Schöpfung einer deutschen Cigarrenfabrik, welche ihr Produkt in einem Circular folgenbermaßen anpreist: „Die Cigarre erhält durch ihren Feuertod den Raucher Ueberlegung, Seltenheit und Friede im Gebrauchen auszuweisen. In dem Ueberwachen der sich nach und nach verziehenden Rauchwolken entwickeln sich die Reime zu neuen Gedanken und Meinungen.“ In Eröschung der Thatfache, daß Journalisten und Schriftsteller in der Regel, in finanzieller Hinsicht, nicht gerade außerordentlich leistungsfähig sind und infolge dessen beim Gebrauch von Luxusartikeln nicht allzuliebig in die Tasche zu greifen vermögen, hat die hiesige Firma bezüglich der Preise kluge Abwägungen innegehalten. Die Marke „La Gazette“ (Die Zeitung) ist am theuersten und kostet 5 Pfennig; als Käufer sind noch der Reizler und die gutbedachten Herren von der Geschäftsstelle gedacht. Die Marke „La Redaction“ ist um 2 Pfennig billiger, was bei den häufig fliegenden Raucherbeschlüssen der Herren von der Presse“ nur zu loben ist. Etwas höher bewertet wird die obel Cigarre, für welche auf 7 Pfennig angetreift. Die Marke „La Sentencia“ bestimmt ist. Der Lokalberichterstatter wird in seiner finanziellen Leistungsfähigkeit am niedrigsten bewertet; „La Cronica de la Ciudad“ kostet nur 5 Pfennig. Sehr merkwürdig ist die Marke „La Fabrica“ die fünfte Marke „La Autor“ mit 7 Pfennig auszeichnet; hier scheint ihm seine Selbstkenntnis im Stich zu lassen; er wird bei aller Autorentreue erleben müssen, daß er auch mancher „unabhängiger“ Schriftsteller, wenn er eine Bestellung aufgibt, sich mit der Cronica de la Ciudad“ befleißigt. Und wenn der „Autor“ gar Verse macht, so wird es vorkommen, daß er auch da noch um 20 Prozent Nachschuß bittet.

Kuriose Hochzeitsbräuche.
Prüfung des Brautpaares nach der Trauungs-Ceremonie.

Unter den zahlreichsten seltsamen Hochzeitsgebräuchen sind nur wenige so merkwürdig, als jene in der Gegend von Bonneval in Frankreich. Zunächst muß die Braut an der Kirche vor einem Bild der heiligen Anna niederknien, neben welchem ein Spinnrad mit Flachs steht. Nachdem sie sich dreimal betrunken hat, spinnst sie drei Stränge. Unterdessen eilen die jungen Burchen nach Hause und bereiten geröstete Brotkrumen mit Wein, welche der Jüngste unter einer mit seinen Hals befestigten Serviette in festerem Aufzug zu dem Braute trägt. Beide müssen davon essen und dann aus einer eisernen Kanne einen Schluß Wein aufsaugen. Das alles geschieht vor der Kirchenthür nach Beendigung der kirchlichen Trauung. Nun wird ein Efel herbeigeführt, der eine Strohpuppe trägt. Hinter dieser muß die Braut aufsitzen, und so wird sie nach Hause geführt. Der Brautigam und die Hochzeitsgesellschaft gehen zu Fuß.

An der Schwelle des Hauses angelangt, erhält der Brautigam ein Stück Schwarzbrot, in das er mit aller Kraft hineinbeißt, und dann ein Glas Wein. Inzwischen hat sich einer der thätigsten Burchen mit einer angeraucherten Pfanne bewaffnet, und dieser bemüht sich nun, dem Brautigam den Eintritt in's Haus zu wehren und ihm dabei mit der Pfanne einen Kuchel im Gesicht beizubringen. Ist der Brautigam hart und geschickt genug, um sich gegen diese Angriffe zu schützen, so gilt das als eine sehr gute Vorbedeutung. Bleibt er den Kürzeren, so muß er sich mit einem Strich an der Thüre befinden lassen, und so muß er die Ankunft der Braut abwarten, die ihn von seinen Gefellen befreit.

Sie selbst hat auch manche Prüfungen zu bestehen, von denen nur die folgende hervorgehoben sei: Sie darf ja nicht übersehen, einen Beutel, der plötzlich unauffällig in ihren Weg gebracht wird, aufzuheben. Bei dem nun folgenden Hochzeitsmahle nimmt die Braut den obersten Platz am Tisch ein, während der Brautigam die Gäste bedient. Beim Dessert trichet der Jüngste Burche unter den Tisch, um der Braut das Strumpfband zu rauben, das dann in kleine Stücke unter alle vertheilt wird. Endlich kommt ein junges Mädchen und überreicht der Braut eine weiße Taube mit den Worten: „Es ist ein kleines Vögelein, es ist klein, aber es hat Kraft. Es hat an seinem Körper Flügel wie Pfelle und um die Augen drei schöne Ringe. Es ist ein kleines Vögelein, nimm Dich in acht, daß es nicht davonfliegt.“

Seltene Vorkommnisse.
Ein seltenes Beispiel treuer Pflichterfüllung hat in Berlin ein Heizer eines Stadtbahnhanges. Als der Zug Abends im Bahnhof Jannowitzbrücke verließ, sah sich der die Maschine bedienende Heizer, vermuthlich um an der Lokomotive etwas nachzusehen, zur Seite; er verlor das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. Der Heizer fiel mit dem Kopf gegen die Stange einer Signallaterne, behielt jedoch seine Besinnung und versuchte sofort wieder aufzustehen, während der Lokomotivführer bremste. Um sich zu erheben, griff er, eine Stütze suchend, mit der rechten Hand nach der Seite, gerieth dabei mit dem Handbiller auf die Schiene, und das eine Rad der noch langsam rollenden Lokomotive ging dem Unglücklichen über die Hand, von der der Finger buchstäblich abgeschnitten wurde. Inzwischen kam der Stationsvorsteher des Bahnhofes Jannowitzbrücke herbeigeeilt, um nachzusehen, weshalb der Zug nochmals halte. Bevor der Stationsbeamte jedoch eine Frage stellen konnte, rief der Verletzte jenem zu: „Befehlen Sie Referevorträge nach dem Schlesischen Bahnhof.“ Sprang auf die Lokomotive, und im nächsten Augenblick fuhr der Zug davon. Der ganze Vorfall hatte kaum eine Minute gedauert. Bei der Ankunft auf dem Schlesischen Bahnhof war der wackere Heizer infolge des bedeutenden Blutverlustes derartig geschwächt, daß er von der Lokomotive herabgehoben und nach dem Stationsbureau gebracht werden mußte, wo ihm ein Nothverband angelegt wurde. Dann wurde der Verunglückte, der anscheinend bei dem Sturz auch innere Verletzungen davongetragen hatte, nach einem Krantenhaufe geschafft.

Rach 34 Jahren.
Wegen einer schweren Verwundung, die er am 18. August 1870 in der Schlacht bei Gravelotte erhalten, hat der frühere Kaufmann, jetzige Pensionär Karl Lefevre in Berlin, vor Kurzem sich einer schweren Operation unterziehen müssen. Lefevre hat den Feldzug bei der 2. Compagnie des Garde-Schützenbataillons mitgemacht, das in der genannten Schlacht schwere Verluste hatte. Witten in dem mörderischen Kampfe erhielt Lefevre quer durch beide Waden einen Schuß, der ihm den Gaumen und fast vollständige Oberhäute herausriß. Vor einiger Zeit, nach 34 Jahren, bröckelte sich im Munde eine eiterige Entzündung, die große Schmerzen bereitete. Lefevre hat deshalb um Aufnahme in das Garnisonlazarett und dort wurden die zerschmetterten Knochen, die damals sehr schnell geheilt waren, wieder aufgemacht. Dabei entdedten die Aerzte in der Wunde mehrere Knochen splitter und einen Geschößkegel, die sämtlich herausgenommen wurden.

Japanische Knoten.
Die Japaner gebrauchen keine Knöpfe, Schnallen, Haken und Oefen. Zu allen Arten der Befestigung dient bei ihnen Schnur, und die Art, wie sie diese Knoten, haben sie in zahllosen künstlichen Variationen ausgebildet. So haben die Japaner Hunderte von Knotenformen. Für den gewöhnlichen und ceremoniellen Gebrauch gibt es Duzende von Knoten, die jedes japanische Kind knüpfen kann. So gibt es Pfauen-, Kirsch-, Reis-, Chrysanthemum-, Fichten-, Fuchsbau-, Schildkröten-, Storch-, „alte Manns“, „alte Weib's“ Knoten und viele andere.

Die Kaufleute in Varedo, Tex., haben beschlossen, den mexicanischen Dollar von jetzt an nicht mehr an Zahlungsmittel anzunehmen. Die Circulation des mexicanischen Dollars in Varedo wird damit aufhören. Bisher wurde er ebenso gut als Zahlungsmittel betrachtet wie der amerikanische.

Die Kaufleute in Varedo, Tex., haben beschlossen, den mexicanischen Dollar von jetzt an nicht mehr an Zahlungsmittel anzunehmen. Die Circulation des mexicanischen Dollars in Varedo wird damit aufhören. Bisher wurde er ebenso gut als Zahlungsmittel betrachtet wie der amerikanische.

DER PENNSYLVANIER



(Copyright, 1904, by J. F. Weller.)

Richter Drucker!—Seller groß Dag, wo sich alle Zeit vollstopp bis an's Halszäppelche auf, is nau ah wieder verbei. Zucht die Dötter hen noch ein bißel Erwert, die verbordene Rüge ufzupfliche. Wann ein Mann emol ein Glas Bier zu viel trinkt, dann woerd vun die Wasserlobel en groß Geschrei drüver gemacht, amer wann sich en bar Millione Mensch trant esse, dann is sell nig—es gehert zum Bergnige. Ebbes Gutes zu esse un recht viel beruon, do fen se alsoftr berbei. Ich hab en Bräutigam, die Vanfagings-Proklamieren gesele un ich war nir recht gefehne, daß des en Dag wo, wo mer sich unermünnig vollstreff soll, funden es heert drin, daß mer Dant gese soll for alles Gute, was mer geseff hot. Bishdur, so en Dantdag is en Feiertag, un am Feiertag woß mer gern ebbes Extrah hawe. Will dr' Mering un die mehnte Leit gebt' awer nir Befehrs, as wie en gebotener Zerkie mit Allem, was drim un drum gehert. Well, über d'r Bräutigam löst sich nit freite. Ich for mit Part geb nit viel un Zerkie, un sell war des Jahr befunders gut, betohs selle Bögel wore wieder arg löter. Ich glab, d'r Zerkie-Trust hot Alles ufgehat un die Breite gefeh. Gesehnlich had ich als for mer Danfagingsdriner en schener Habne gemacht. Ich hat sell als desmal wieder gehdu, amer dorch sell große Erdbede am 8. November sen alle meine Habne krant gewore un hawe sich bis uf d'r heitig Dag noch net ganz erholt. Ich had noch droiwert, en Ent zu fahse, aber dennk Ihr, ich hat eine finne tenne? Net for Geld oder gute Wort war en Ent ufzuehne. Was nau mache? Do tummt es mir in d'r Sinn, daß ich noch zwee schene Hafe in Bidel leie hab. Surrd! Hasefere for Danfagings! had ich gefeh. Ich hab's ah trigi un es hot iufsch ebaud gut gesdmacht mit eme Glasse heemgemachte Wein derzu. Wann's awer ungefähr en Sah geb, Michter Drucker, had mer am Danfagingsdag te Hasefere esse berf, dann segt nit deruon in Eirer Zeitung, sunsch medt ich in Drudmel tumme.)

Mei Nocher, d'r Bill, war viel schlimmer dran, as wie ich; er hot misse mit Brodworscht aufzude fet. Bishdur, sell is ah net zu verachte un d'r Bill macht die besst Brodworscht in d'r ganze Gegend; awer er kann se d'r ganz Winter alle Dag hawe un am Danfagingsdag is er for Zerkie. Er hot ah enner löst—lewendig un ihn sell heemgebrocht. Des Unglid is tumme, wie er dem schene Vogel hot welle d'r Kopp abschlage. Sei Buh hot ihn an die Bee iver d'r Buh halte solte. Wie d'r Bill mit d'r Hf ufzigt, do is d'r Buh bang worre un hot den Vogel fahre losse un seller is ab un grad noch em Blohe Berg geflohe. D'r ganz Nochwittag un am nächste Vormittag wuch is d'r Bill mit d'r Pimt im Buecherum, awer dum seim Zerkie haw nergesse fit zu se. En annerer hot er net tafse welle un so hot er ewe Worscht bemut man den Bier oder Aderfandwurm, der zu Millionen im Uferande der Nordsee stekt und von Weibern und Kindern ausgebrochen wird. Auf jedem Fischerboote sind mehrere Grundschurnen vorhanden. Ist man am Orte angekommen, wo der Fang statfinden soll, so wird das eine Ende der Schurn an einer hermetisch verschlossenen kleinen Tonne befestigt, und mit dieser in's Wasser geworfen; indem dann das Boot weiter segelt, die Tonne aber ungeführt an dem Orte, wo sie in's Wasser geworfen wird, liegen bleibt, widelt sich die im Schiffe befindliche Grundschurne an eine Tonne gebunden und diese auch in's Meer geworfen. Diese Tonnen haben den Zweck, die Enden der Schurn über Wasser zu halten, damit man sie wieder finden kann. Wenn alle vorhandenen Grundschurnen auf diese Weise im Wasser untergebracht sind, beginnt für die Fischer eine etwa zwei bis dreistündige Ruhepause; alsdann geht die Mannschaft daran, die Schurn aufzuziehen und nach den Angeln zu sehen.—Eine größere Anzahl von Fischerbooten wird von einem Dampfer begleitet, der die gefangenen Fische von den einzelnen Booten in Empfang nimmt und nach der nächsten Hafstadt bringt.

Einer Schätzung nach stehen die Kaffern in den südafrikanischen Diamantengruben von Kimberley jährlich Diamanten im Gesamtwert von \$1,250,000.

Am Neujahrstage übergab der Zar dem Großfürsten Sergius ein Bild Alexanders III., das mit der Schale des St. Andreas Drems auf der Brust zu tragen ist. Fürst John Dolenski, der General-Gouverneur von Finland, erhielt den Alexander-Nemshorden mit Brillanten.